

Peru



Freitag, den 17. Juli 2009 um 04:35 Uhr



Liebe Freundinnen, liebe Freunde und Lesergemeinde!

17.06.2009

Der Flug von Santiago nach Cusco führt über Lima als Zwischenstopp. Eintreffen in Cusco am Nachmittag. Taxi bringt mich zu Wilman, meinen neuen Host von Couchsurfing. Nachmittags ist es sehr heiß und sommerlich, dafür sind die Nächte eher kalt, zwischen 2 und 5 Grad Celsius. Der Sprung von Meeresniveau auf die Höhe von 3400 m macht mir doch etwas zu schaffen. Kopfweh und Kreislaufprobleme. Mache aber trotzdem einen Stadtbummel langsamen Schrittes. Kokablätter kauen soll hier helfen, habe ich aber leider erst später erfahren. Kokablätter kannst hier überall kaufen.

18.06.2009

Akklimatisation geschafft, Körper ist wieder fit für alles. :-). Hier sind eine Menge Verkaufsgenie unterwegs. So schnell kann ich gar nicht schauen und ich besitze 2 Puppen, ein Bild, 1 Haube, 1 verzierten kleinen Kürbis, 1 CD und meine Schlapfen sind auch um lockere 50.- Soles (ein Viertel des Neupreises) geputzt. Alles natürlich dramatisch überbezahlt. Zeitweise lächelt mein innerer Beobachter, wie ich immer wieder erfolgreich über den Tisch gezogen werde. Lerne aber dazu, ab sofort den Augenkontakt mit den Verkäufern zu meiden und in Ignoranz weiter gehen, verstärkt durch Kopfschütteln.

Die 2 Wochen vor dem 24.06.2009 tanzt Cusco jeden Tag auf der Strasse. Heute sind es Gruppen von den Highschools. Die letzten zwei Tage waren der Kindergarten und die Volksschule (Primaryschool) dran.

19.06.2009

Frühstücke bei einem Gassenstand in der Nähe. Trinke warme Quinoa Cereal und futtere zwei runde Flachladerl mit Avocadoaufstrich. Das warme Getränk hat auch den großen Vorteil, dass ich meine Finger wieder etwas auf Körpertemperatur bringen kann.



Foto: Mein Frühstückslokal in Cusco

Aus jeder Kirche wird eine riesige und schwere Statue heraus getragen und mitsamt Musikkapelle ein Umzug veranstaltet. Heute tanzen wieder andere Gruppen auf den Strassen in Cusco. Lebensfreude pur.

Verliere meinen USB-Stick mit allen gesicherten Bildern. Veranlasse sofort die Sicherung auf neu gekaufte Sticks und DVDs in einem Fotogeschäft. Leider lässt sich der SD-Chip Nr. 3 (4 Wochen Australienbilder) nicht mehr sichern, scheint defekt zu sein. Ist halt so. Zur Entspannung gönne ich mir eine 1,5 stündige Inkamassage. Super.

20.06.2009

Zögere noch immer zu duschen, weil die Temperatur des Duschwassers bei meinem Host dschungelkalt ist. Was ist dschungelkalt? Wenn du die Zunge zwischen die Zähne gibst, dann fest zusammen beißt und so unter die Dusche steigst und du stößt gerade keinen spitzen Schrei aus, dann war es dschungelkalt. Ansonst war es halt kälter. :-). Das Lieblingsfleisch von Ronoel, Bruder von Wilman ist Cuy (= Meerschweinchen). Heute breche ich nach Machu Picchu per Bus auf. Die Fahrt geht ueber Pisaq, Urubamba nach Ollontaytambo. In Ollontaytambo ist das größte Observatorium der Inkas und es diente der Erforschung unserer Milchstrasse. Unser Führer aus Peru weist immer wieder auf 2012 hin, dem Jahr des Bewusstseinswandels. Danach verlässt eine kleine Gruppe Tramper die Reisegruppe. Ich bin mit dabei. Wir marschieren gemeinsam zur Eisenbahnhaltestelle von Perurail um von dort nach Aguas Calientes per Bahn weiter zu reisen. Wieder einmal international: Holländerin, Kanadier, Brasilianer, usw. In Aguas Calientes werde ich abgeholt und zu meinen Hostel geführt. Endlich eine warme Dusche, einfach herrlich.

21.06.2009

Stehe bereits um 5 Uhr früh, nach dem Frühstück, bei der Busstation um noch möglichst den Sonnenaufgang an diesem ganz speziellen Tag auf Machu Picchu (auf 2400 m Höhe) erleben zu können. Die Warteschlange wird noch auf 1 km Länge anwachsen, zweireihig. Außerdem will ich auch noch ein Ticket ergattern um auf den Huayna Picchu, 2700 m hoch, hinauf zu steigen. Maximal 2 mal 400 solcher Tickets werden pro Tag ausgegeben. Heute ist Sonnenwende und ganz ohne Planung bin ich hier. :-)

Um 7 Uhr 14 ist es soweit, die Sonne geht über den Bergen auf. Eine Schamanin singt ein Lied und viele Leute halten ihre Hände der Sonne entgegen, um sie zu begrüßen. Absolute Stille und Ehrfurcht ist in der Luft.



Foto: Wir begrüßen die Sonne mit unseren Händen

Um 7 Uhr 42 ist "The eye of the Puma" im Lichtdreieck, dass ein Stein (= Intihuatana) wirft. Keine Ahnung wie, ich habe den Stein danach genauer untersucht. Um 8 Uhr 30 gehe ich dann zum Treffpunkt, wo eine Führung durch die Stadt Machu Picchu beginnt.

Um 10 Uhr 45 starte ich den Aufstieg auf den Huayna Picchu. Zuerst Abstieg bis zum Fuß des Berges und danach Aufstieg über einen sehr steilen Pfad. Etwa 300 Höhenmeter. Ich benötige 1 Stunde dafür. Steige aber nicht gleich ganz auf den Gipfel, weil ich etwas darunter einen Platz entdecke, der mich anzieht. Es führt kein üblicher Weg hin, sondern nur eine versteckte Steintreppe. Dort entdecke ich eine Schwarzafrikanerin die bereits ihr Ritual abhält. Ich warte geduldig bis sie fertig

ist und dann lege ich los. Verbinde mich total mit der Inkaenergie und bleibe ungestört dabei. :-)
 Danach gehe ich durch eine sehr schmale Höhle hinauf auf den Gipfel. Klaustrophobie darf man dabei nicht haben. Auf dem Gipfel haben maximal 40 Leute Platz, mehr nicht, daher auch die Beschränkung auf 400 Leute. Esse und trinke Wasser und genieße den Ausblick. Abstieg und suche mir ein stilles Platzl zum Meditieren knapp unterhalb des Gipfels. Dort entdecke ich Walderdbeeren, leider sind nur sehr wenige reif. Genieße und Verstand und Ego geben auch Ruhe. Nach relativ langer Zeit: *"Jetzt haben wir aber schon sehr lange nicht gedacht, gell."* *grrr* schon wieder ist Verstand durch die Hintertür rein gekommen. Aber inzwischen wird mir das immer sehr schnell bewußt. Abstieg über die sehr steilen Stufen. Dabei werden von den Leuten alle diversen Techniken genutzt. Auf allen Vieren rückwärts, auf dem Hinterteil runter rutschen, usw. Verweile noch ein wenig in der Stadt Machu Picchu und verlasse gegen 16 Uhr widerwillig diesen herrlichen Platz der Friedens.



Foto: Ich, im Hintergrund Machu Picchu Berg und Stadt

Ich spüre es ist Zeit zu gehen und mein Ego verlangt ein oder zwei Bier. Manchmal liebe ich mein Ego. :-) Im Hostel erfahre ich, dass es warmes Duschwasser erst ab 19 Uhr gibt, geh ich halt Abendessen. Bestelle etwas wovon ich überhaupt keine Ahnung habe, was kommen wird. Es ist gebratener Fisch mit Reis und Pommes.

22.06.2009

Fahre um 5 Uhr 30 mit der Perurail von Aguas Calientes nach Ollontaytambo. 48 km, mehr als 2 Stunden. Sehe in einem 3 Häusernest eine Colawerbung. In Ollontaytambo werde ich von einem Privattaxi abgeholt. Ich besuche danach Salinera, Moray und Chinchera. In Salinera wird Salz gewonnen aus dem Wasser, das aus dem Berg heraus fließt. Moray war vermutlich ein extrem großes Theater und ein Zeremonienplatz. Am 21.Juni feiern hier die Schamanen / Paq'o Perus den Jahreswechsel, ganz ohne Touristen.



Foto: Moray

Verschlinge, wieder zurück in Cusco, einen halben Kilo Erdbeeren, von der Straßenverkäuferin erworben, direkt ohne sie zu waschen. Richtig gierig. Natürlich ohne schlimme Folgen für die Verdauung. Da im Haus von meinem Host seit Tagen kein Wasser ist, wechsele ich in ein Hotel.

23.06.2009

Freu mich riesig, dass ich nach dem Aufstieg auf den Huayna Picchu nicht einmal den Ansatz eines Muskelkaters habe. Meine Kondition scheint in Ordnung zu sein.

Wieder ein Beispiel wie der Verstand imstande ist die Stimmung zu verderben: Frühstück in meinem Hotel. Ich setze mich nieder. Verstand: *"Die Sessel sind viel zu niedrig und saukalt ist es auch."* Ich schenke 100% meiner Aufmerksamkeit dem Marmeladen-Flachladerl und ignoriere meinen Verstand, der natürlich völlig recht hat. Aber was soll's, ich kaufe keine neuen Sessel und einheizen tu ich auch nicht.

Die 2 - 3 Quadratzentimeter große Brandwunde auf meinem linken Zeigefinger, die ich mir Mitte Juni in Santiago zugefügt habe, ist nun vollständig abgeheilt. KEINE Haut ist sichtbar abgegangen bisher (hatte auch keine Wasserblase), nur die normale Hauterneuerung hat statt gefunden und die Taubheit ist verschwunden. Führe diesen besonderen und hochgradig eleganten Heilungsprozess darauf zurück, dass ich den Schmerz gleich danach willkommen geheißen habe, kaltes Wasser darüber laufen ließ und sofort mit Pranic Healing anfang.

Heute bin ich Teilnehmer einer Stadtrundfahrt. Qorkancha, Tambomachay, Puka Puka, Qenqo, Saqsehuaman, alles in Cusco oder in der Nähe. Über Qorkancha haben die Christen ein riesiges Kloster gebaut. Trotzdem wird heute wieder dieser Platz für das Inti Raymi Fest als Startplatz genützt. Immer wieder die heiligen Tiere der Inkas: Snake = Unterwelt, Puma = Materie = Mittelwelt, Kondor = Oberwelt. Die Cuscoer tanzen sich seit 13 Tagen in Trance. Morgen ist ihr größtes Fest. Natürlich auch für die Touristen.

24.06.2009

Inti Raymi. Der große Tag. Wird natürlich auch für die Touristen gemacht, aber bei allen drei Teilen überwiegt die heimische Bevölkerung. Start ist in Qorkancha, wo heute ein Kloster steht. Der zweite Teil findet auf dem Hauptplatz von Cusco statt und der dritte Teil in Saqsehuaman. Die Hügel rund um Saqsehuaman sind mit tausenden Leuten gefüllt. Alle sitzen, wenn du stehst wirst du mit kleinen Steinen beworfen z.B. ich. Ein Volksfest mit einem Haufen an Verkäufern, die alles Mögliche anbieten. Fühle mich bei diesem Fest total "zuhause" und bin auch gleich in einer der vielen Trommlerinnen geistig drinnen (= früheres Leben).



Foto: Inti Raymi Fest

Trotzdem verlasse ich frühzeitig dieses Fest und gehe zu Fuß nach Cusco zurück, ohne zu wissen warum. Bin total leer innerlich. Aber fühle mich gut dabei. Details siehe dazu unter Allgemeines.

25.06.2009

Werde heute Nacht ein Ritual mit einem peruanischen Schamanen / Paq'ó haben. Es ist nichts über den Inhalt dieses Rituals vereinbart. Zur Vorbereitung darauf darf ich den ganzen Tag ausschließlich Wasser trinken. Sonst nix und auch nix essen. Um 19 Uhr werde ich vom Hotel von mir völlig unbekanntem Leuten abgeholt und in einem 40 Jahre alten VW-Käfer in Richtung Saqsehuanam gefahren. Allerdings nicht direkt. Der letzte Kilometer ist eine extrem holprige Schotterstrasse. Die Straßenbeleuchtung wird auch zunehmend spärlich. Schwache Nerven darfst dabei nicht haben. Menschen, die vorwiegend auf der Mentalebene und/oder in der Zukunft (= Angst) unterwegs sind, würden mein Verhalten als grob fahrlässig einstufen. Auf einem finsternen Grundstück werde ich in einen wunderschönen Rundbau aus Lehm geführt. Die Energie hier ist einfach himmlisch. Ich warte alleine auf den Schamanen, sein Name ist Samvel Wayra, wie er mir später verraten wird. Das Ritual beginnt um 20 Uhr und dauert dann viele, viele Stunden. Immer wieder fragt mich Samvel, was ich sehe und vor allem, was ich nicht sehe. Zweimal entlockt ihm meine Antwort ein anerkennendes Wow. Gegen Ende des langen Rituals sagt mir Samvel, dass dies meine Initiation zum Schamanen war. Ich habe weder davor darum gebeten und schon gar nicht habe ich das erwartet. Ich bin zufrieden aber auch nicht mehr, mein Verstand hätte mehr erwartet.

26.06.2009

Lerne mich langsam gegen die Straßenverkäufer abzugrenzen. Nur keinen Augenkontakt, egal ob mit dem Verkäufer oder dem Kaufgut, sonst bin ich geliefert. Ignoranz und einfach weiter gehen, grazia murmeln. Dieser Lernprozess führte dazu, dass ich ein offizielles Organ in Chinchera nicht als solches erkannt habe und einfach ignoriert habe. :-)

27.06.2009

7 Uhr Abfahrt in Cusco mit dem Bus nach Puno / Titicaca Lake. Auf der Fahrt nach Puno besichtigen wir als erstes Andahuaylillas, die "sixtinische Kapelle / Kirche" Südamerikas. Beeindruckend die Malereien. Aber noch beeindruckender fand ich den Vortex exakt dort, wo der Volksaltar steht. Ein Hammer, ich durfte mich immer wieder bewusst erden. Selten so eine tolle Energie erlebt. Natürlich steht diese Kirche auf einem alten Inkakultplatz.

Wieder im Autobus bestelle ich Kaffee. Kriegen tu ich ein in Seifenwasser aufgekochtes Nag Champa Räucherstäbchen. Ok, bestelle im Geist auf dieses Gesöff um, und schon schmeckt es auch.

Raqchi, der größte Tempel aus der Inkazeit. Wieder einmal ist eine "Strasse" exakt nach der Sonne ausgerichtet. Fahren über den Pass Abra la Raya in 4238 m Höhe. Kurzes Leiberl warm, windstill. 2 Fieberblasen kündigen sich an, lasse es geschehen und unternehme nix dagegen. Ankunft in Puno, liegt auf 3800 m Höhe. Macht mir aber keine Probleme mehr.

28.06.2009

Fahrt mit dem kleinen Schiff auf dem Titicaca Lake. Ein heiliger See der Inkas. Auf dem See gibt es viele künstliche Inseln aus Torf und Schilf mit etwa 2500 Einwohnern und 5 Schulen. Auf jeder Insel leben etwa 5 bis 6 Familien und verkaufen Souvenirs, und das sehr erfolgreich, zumindest was mich betrifft. Kommen nach stundenlanger Tuckerfahrt auf der Insel Amantani an.

Eine ganz liebe und junge Peruanerin, Gladis, hostet uns. Sie kocht auf dem offenen Feuer in ihrer Küche für Lucas (Vorarlberg), Marek (Polen) und mich. Und wir schlafen auch zu dritt in einem Zimmer in ihrem kleinen, ungeheizten Haus. Noch schnell auf den Hügel zum Pacha Mamma Tempel in 4113 m Höhe, um den Sonnenuntergang zu beobachten. Auf dem 2. Hügel ist ein Pacha Papa Tempel. Natürlich ist der Pacha Mamma Tempel rund und der Pacha Papa Tempel quadratisch. Ist einfach weltweit so. Auch z.B. im Feng Shui. Am Abend findet ein Tanzfest mit ortsüblicher Musik statt. Im großen Versammlungssaal wird intensiv getanzt. Problemlos halte ich in 4000 m Höhe mit. Wenigstens wird einem dabei warm, auch kein Fehler. Schlafe in voller Montur (Anorak, lange Hose, lange Unterhose, Haube) und zusätzlich noch 2 dicke Decken darüber. Die Nase ist zwar sehr kalt, aber der Rest ist warm.

29.06.2009

Bin rechtzeitig zum Sonnenaufgang munter und fotografiere. Nach dem Frühstück gehen alle Hosts mit ihren Gästen runter zum Hafen. Großer Abschied und etwa 30 Leute tuckern zur nächsten Insel Taquile weiter. Dort treffe ich Gilbert, einen Texaner wieder. Herzliche Begrüßung. Keine Ahnung wo wir uns zuletzt begegnet sind.

Ankunft wieder in Puno um 16 Uhr. Das Dinner nehme ich in einem Restaurant in Puno ein. Alle Leute essen hier im Anorak, Schal und Haube im Restaurant. Die Autobusfahrer in Puno streiken. Mein Bus ist der letzte, der um 20 Uhr Puno in Richtung Cusco verläßt. Der Bus ist halbvoll und ich glaube das bleibt auch so, denkste. Statt den mir zugewiesenen Platz 5 einzunehmen mache ich es mir in der letzten Reihe bequem. Süffle dort mein Bier und lege mich nach einiger Zeit nieder. Bus hält und "tausende" Peruaner stürmen ihn. Werde aufgescheucht und muss meinen gemütlichen Platz räumen. Stelle später fest, dass dabei mein Fotoapparat, mein Lippenbalsam und mein Busticket verloren gingen. Rutschten einfach aus meiner Hosentasche heraus. Sitze nun auf meinen Platz 5 bei leicht geöffneten Fenster, was auf Grund des Alters von dem Bus auch nicht zu schließen ist. Hat den großen Vorteil, mein Trinkwasser ist immer eisgekühlt, ganz ohne Kühlschranks und es stinkt auch nicht im Bus. Trotzdem ich 2 Anoraks, Handschuhe, lange Unterhose usw. an habe ist es erbärmlich kalt. Viele Peruaner haben sich in Decken gehüllt, wissen schon warum. Schaffner kommt und will mein Ticket sehen. Find ich nicht. Krieg eine Einzelbehandlung in der Fahrerkabine, die durch eine Tür vom Fahrgastraum getrennt ist, und darf dort unleserliche Listen bei einem jämmerlichen Licht nach meinem Namen durchstöbern. Mein Argument (in Englisch), der Bus ist voll, der Platz 5 ist frei reicht nicht. Nach langem hin und her gibt der Busfahrer dem Schaffner mit der Faust eine Kopfnuss von hinten und deutet mir ich soll wieder in den Fahrgastraum verschwinden, was ich gerne tue. Die Temperaturanzeige an den Busterminals in Puno und Cusco waren 23F und 19F, was etwa -5 bis -8 Grad Celsius sind. Wer Abenteuer sucht findet sie auch. :-)

30.06.2009

Kaufe mir einen identen Fotoapparat. Leider sind die ungesicherten Fotos vom Schamanen-Ritual und von der Reise zum Titicaca Lake futsch. (*Anmerkung Redaktion Ewald: Dies ist der Grund, warum die letzten 5 Tage keine Bilder enthalten.*) Wird schon seinen Sinn haben. Lasse mir jedenfalls davon nicht meine Zufriedenheit und Freude verderben. Sind ja auch 4 Wochen Australienbilder futsch. Irgendwann lernt man mit Verlusten dieser Art gut umzugehen.

Seit vielen Tagen versuche ich von Wilman Infos über mein Flugticket für die Abreise nach San Jose zu bekommen. Ohne Ergebnis. Da aber bisher alles, wenn auch in der letzten Minute und weitgehend ohne Voucher funktioniert hat, bleibe ich gelassen. Morgen würde ich allerdings gerne abreisen, bin eh hier um viele Tage länger als vorgesehen. :-) Um 18 Uhr Abends wird es mir zu bunt ich gehe zu Wilmans Haus, weil er sich am Telefon nicht meldet. Leider nicht da. Ok, lande nach einigem Fragen (das Fragen dauerte deshalb so lange, weil ich jemanden benötige, der auch Englisch spricht) in einem Reisebüro und buche dort meine Flugtickets für morgen. 720.-US\$ für 3 Flüge, anders geht es nicht.

01.07.2009

Abfahrt mit dem Taxi um 5 Uhr 30 zum Flughafen in Cusco. Am Checkinschalter sagt mir ein freundlicher Herr, dass der Flug 25 Minuten Verspätung hat und 1 Stunde und 50 Minuten viel zu wenig sind für einen Flugzeugwechsel in Lima.

Üblicherweise muss man hier 6 Stunden vorhalten. Wenn ich mein Flugzeug in Lima versäume, dann leisten sie keinen Ersatz. Aber er bemüht sich, damit es möglichst gelingen kann, indem er auch meinen Tramperrucksack direkt an Bord bringen lässt und ich nicht am Baggage Claim darauf warten muss. Mehr darüber im nächsten Bericht. Soviel vorne weg, in Lima war auch noch der Checkin gesperrt, weil ein herrenloses Gepäckstück entfernt werden musste, mit Suchhund, Spezialpolizei usw.

Rätsselfrage: "Habe ich mein Flugzeug von Lima nach Guayaquil / Ecuador erreicht oder nicht?"

Allgemeine Gedanken zu Peru / Cusco / Puno

- 1 Soles = 2 AR\$ (Pesos) = 286 CL\$ (Pesos)
1 EUR = 4,15 Soles, 1 US\$ = 3 Soles
- Zeitverschiebung: Wien: - 7 Stunden
- Cusco liegt in 3400m Höhe und hat etwa 600.000 Einwohner. War ein sehr großes Inkazentrum, leider sind heute 95% davon zerstört.
- Sonnenaufgang etwa 6 Uhr, Sonnenuntergang etwa 17 Uhr 15

- Ronoel fragt mich wie viel denn mein I-Phone gekostet habe.
Ich: 700 EURO.
Darauf er: Davon kann ich ein Jahr leben.
- Koka und Ayahuasca sind in Peru, und soviel ich weiß im gesamten Amazonasgebiet, Heilpflanzen und KEIN Rauschgift.
- Das Inkakreuz La Chacana ist allgegenwärtig.
- Bis 1962 waren 300 Jahre lang die Inkafeste verboten.
- Benzin und Diesel: 8 bis 10 Soles, zirka 2 EURO, je Gallone?
- Internet: 1 Soles pro Stunde, billig
- Die Inkas kannten das Rad, aber nutzten / benötigten es nicht. Sie verwendeten andere Techniken. Machu Picchu ist unfertig. Die Nordamerikaner würden in Machu Picchu etwa 830 km oder mehr Geländer bauen und eine Menge Toiletten auf dem Gelände aufstellen. Die Peruaner machen das nicht.
- In Peru passt fast immer mein Eurostecker ohne Adapter, ansonst passt der Adapter. Dafür gibt es fast nie Klopapier auf den Toiletten. Ist aber kein echtes Problem, habe ich halt in jeder Tasche einige Blätter davon.
- Hier sind alle sehr talentierte Verkaufsgenie. Ein Straßenfrühstück kostet 2,5 Soles. Ein ramponierter, gebrauchter Kopierpapierkarton kostet dagegen 5 Soles. Blöderweise benötige ich ihn, um Souvenirs nach Österreich zu senden.
- Benütztes Klopapier wird hier (in ganz Südamerika?) in den Mistkübel geworfen.
- Mir fällt auf, dass ich häufiger die Betten wechsele, als meine T-Shirts.
- Alles, was als Bett über eine 3 cm dicke Schaumstoffunterlage auf einem ebenen, festen Boden geht und in einem warmen, trockenen Raum ist, ist ein Luxus. Ich habe oft Luxus, aber auch manchmal absolut keinen Luxus. Hier in Peru ist es in der Nacht immer saukalt (3 bis -10 Grad) und keiner heizt ein.
- Claro, ein Mobilnetzbetreiber hier, hat alle paar hundert Meter ein Verkaufslokal in Cusco und in Puno (in ganz Südamerika?).
- Weit verbreiteter Gruß: Hola (kommen) - Tschau (gehen).
- Weltweit reden Mütter mit ihren Kleinkindern im selben Sing-Sang.
- Peru und Bolivien haben einen Grenzstreit, 40:60 oder 60:40 wird der Titicaca Lake geteilt.
- Oca (oder doch Occa) sind wunderbare Süßkartoffeln auf der Insel Amantani, soweit ich es sehe aber viel weiter hinaus.
- Peruaner sind kälterestistent. Bei Minusgraden fahren sie mit offenem Autofenster.

Allgemeine Gedanken:

- Der Bewusstseinswandel wird in einem hohen Umfang von den Frauen weltweit getragen, 70 bis 80 %. Wenn also die Menschheit nicht im eigenen Dreck des Kapitalismus ersticken wird, dann verdanken wir das mehrheitlich den Frauen. Wie entledigt sich unser Körper unliebsamer Bewohner, richtig durch Fieber. Wie entledigt sich Mutter Erde unliebsamer Bewohner, richtig auch durch Erwärmung, durch Fieber. Ist ganz einfach. Wir brauchen bloß noch eine Weile so weiter tun wie bisher und dann löst sich das Problem einfach und von ganz alleine. Die Natur kennt keine Probleme, nur Lösungen. :-)
Dazu ein „Witz“:
Treffen sich zwei Planeten.
Planet 1: Wie geht es dir?
Planet 2: Schlecht, sehr schlecht.
Planet 1: Wieso, was hast denn?
Planet 2: Homo sapiens!
Planet 1: Och, das kenne ich, macht nix. Das geht vorbei!!!!
- Inka-Trail: der gesamte Inkatrail geht von Tucuman (Argentinien im Süden) - Chuquisaca (Chile) - Raqchi (Peru) - Cusco (Peru) - Cajamarca (Peru) - Quito (Ecuador) - Pasto (Columbien, im Norden). In Cusco zweigt ein Abstecher nach Machu Picchu ab, ist aber eine Art Sackgasse.
- Mythos "am dritten Tage auferstanden": Dieser uralte Mythos umgibt auch schon andere, wichtige Propheten, die vor Jesus gelebt haben. Durch Jesus ist dieser Mythos halt in unserem Kulturkreis bekannt geworden. Dahinter steckt folgende Ursache. Die Sonne, wenn sie am 21.12. den tiefsten Punkt auf der Nordhalbkugel erreicht hat, bleibt astronomisch gesehen dort 3 Tage stehen und am 3. Tag erhebt sie sich und steigt mit jedem Tag ein Stück höher. Auch das Inti Raymi Fest geht hier offensichtlich von ähnlichen Hintergründen aus, weil es auch am 24.6. stattfindet. Nämlich dann, wenn sich die Sonne wieder erhebt auf der Südhalbkugel von Mutter Erde. Exakt das scheint auch der Grund zu sein warum wir am 24.12. Weihnachten feiern.
- Wir haben 4 Glaubenssysteme: Tradition, Religion, Wissenschaft und das Vierte lautet: Wir kreieren uns alles selbst. Um im vierten Glaubenssystem erfolgreich zu sein, ist es notwendig alle drei vorherigen Glaubenssysteme zu überwinden, sie nicht mehr wichtig zu nehmen. Sie dürfen nicht mehr das Leben bestimmen. Es ist in Ordnung ein traditionelles Fest zu feiern, aber es ist wichtig, dass wenn es einmal nicht statt findet, es auch in Ordnung ist und einem dabei nichts abgeht. Ich selbst habe diesen Abschied von meinen Traditionen mit dem letzten Weihnachtsfest 2008 vollzogen. Den Abschied von meiner traditionellen Religion habe ich bereits vor 40 Jahren eingeläutet und die Wissenschaft verlasse ich soeben in einem hohen Umfang.
- Replik zu meinen Gedanken über die 10 Gebote. GOTT. Verwende diesen Ausdruck sehr ungern, da extrem viel Missbrauch damit angestellt wurde. Wenn ich ihn verwende dann meist nur in der Formulierung "Gott Vater, Gott Mutter". Über Gott kann nix Vollständiges gesagt werden, daher ist es gescheiter nix darüber zu sagen, leider möchte

ich doch wegen der 10 Gebote etwas darüber schreiben.

Im ersten Gebot wird Gott mit dem Namen Jachwe genannt. Hans Peter Dürr darüber: *"Was wäre das für ein erbärmlicher Gott, denn ich mir mit meinen kleinen Verstand vorstellen könnte und dem ich einen Namen geben könnte!"*. Frei aus dem Gedächtnis geschrieben. Ich pflichte dem vollinhaltlich bei. Hans Peter Dürr ist Quantenphysiker, alternativer Nobelpreisträger und für mich ein Mystiker. Außerdem ist Jachwe auch noch ein zürnender Gott, womit ich schon gar nix anfangen kann. Womit für mich das erste der 10 Gebote höchstens im übertragenen Sinn Gültigkeit haben kann, wenn überhaupt und ganz sicher nicht im wörtlichen Sinn. Wenn ich schon Gott umschreiben soll / will, dann ist für mich die Formulierung aus dem Tao Te King, dem Taoismus noch die beste: "Das ewig Wesenlose und Ursachenlose!".

- Jeder Bericht ist für mich eine Arbeit für viele Stunden (*Anmerkung des Redakteurs Ewald: Ja – für mich auch ;-)*), mache ich aber gerne, weil es für mich noch einmal eine Reflexion des Erlebten ist. Das Schreiben davon ist allerdings deutlich weniger als 50 %. Der Grossteil der Arbeit ist das Bilder sichern, Bilder in ein Mail laden, Bilder beschreiben und aussuchen. Meine Flexibilität wird hier sehr gefördert. Jeder PC arbeitet anders.
- Die Kultur der Restaurants ist weltweit sehr unterschiedlich. Im englischsprachigen Raum ist es Sitte am Eingang zu warten und einen Platz zugewiesen zu bekommen. "Please wait to be seated." Rechnung kommt in Holzschatulle mit Zuckerl. Du zahlst am Eingang und kriegst Gutscheine oder eine Nummer auf einem Ständer, den du dann auf deinen gewählten Tisch stellst. Oder du zahlst am Ausgang mit einem Zettel wo alles drauf steht was du konsumiert hast.
- Einmal mehr Pharmakonzerne. All das kommt aus meinem Gedächtnis. Ganz zu Anfang der 70-er Jahre wurde in Indien ein großflächiger Versuch mit der Tuberkuloseimpfung gemacht. Zwei Regionen zu je 300.000 Einwohner. In einer Region wurden ALLE Einwohner geimpft und in der anderen nicht. Nach einigen Jahren wurde der Versuch abgebrochen, weil in der Region mit den geimpften Leuten mehr Tuberkulosefälle auftraten, als in der ungeimpften Region. Lockere fast 20 Jahre später, Anfang der 90-er Jahre, wurden diese Impfungen in Europa eingestellt. Das zur Vorgangsweise über die Pharmafirmen und ihren Reaktionszeiten auf Erkenntnisse. Seither weigern sie sich ähnliche Versuche mit anderen Impfstoffen zu machen. Kann ich verstehen. Sie bleiben bei ihren dubiosen Zulassungsbestimmungen für Impfstoffe, die sie natürlich selbst festlegen, die ebenso natürlich "wissenschaftlich fundiert sind". Ha, ha. Übrigens das ist alles überprüfbar, das ist nicht einfach so hingeschrieben.
- Warum heißt die Schulmedizin „Schulmedizin“? Eh klar, weil Teile von ihr noch einmal in die Schule gehen sollten und Nachsitzen.

Es grüßt euch in AllLiebe
Euer Friedensreich
<http://www.friedensreich.at>

Aktualisiert: Montag, den 13. Juli 2009 um 22:34 Uhr